

Interviewangebot zur Januar-Ausgabe von GEO

Was uns Tagebücher über die Welt erzählen

Hamburg, 21. Dezember 2004 – Ein fast vergessener Schatz aus Erinnerungen liegt in einem kleinen Archiv in Baden-Württemberg verborgen: Tagebücher, sauber in Leinen oder Leder gebunden, hastig abgeheftet oder als lose Blätter in Schuhkartons verstaubt; Vergangenheit, kondensiert auf ein paar Kladden; ungeschönte Blicke auf den Lauf der Geschichte, gesehen aus den Verwinkelungen eines ganz privaten Alltags, dessen Details die Autoren ihrer Nachwelt überliefern wollten. Es sind oft kleine, bescheidene Ereignisse, die sie dort – mal fein geschliffen und mal in ungelungenen Worten – festgehalten haben. Und trotzdem, oder gerade deshalb, spüren die Besucher des Deutschen Tagebucharchivs in Emmendingen einen ganz besonderen Reiz der Authentizität.

Was ist es, das uns an diesen Bruchstücken aus den Erinnerungen völlig fremder Zeitgenossen unserer Vorfahren heute so sehr fasziniert?

In der Reportage „Was vom Alltag übrig blieb“ spürt GEO der Magie dieser Mitschriften aus längst vergangenen Leben nach. Es erzählt von der Arbeit und der Begeisterung der Archivare und ihrer freiwilligen Helfer, die sich auf Tagebücher spezialisiert haben – und ergründet dabei eine neue Facette unseres gegenwärtigen Hungers nach lebensnahen Erinnerungssplittern, nach Heimat und Verwurzelung.

Interviewpartner: GEO-Redakteur Jens Schröder

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de